



D.A.S.: Unternehmerische Sicherheit mit einer betrieblichen Rechtsschutzversicherung

Von **Direktor Johannes Loinger**,
Vorstand bei der D.A.S. Österreichische Allgemeine Rechtsschutz-Versicherung AG

Sicherheit in einem Betrieb und für einen Betrieb beschränkt sich nicht auf Brandschutz und Schutz vor Einbrüchen. Ein wesentlicher Sicherheitsaspekt für ein Unternehmen ist die Gewissheit, jederzeit Antwort auf Rechtsfragen zu erhalten und Lösungen bei Rechtsproblemen zur Verfügung zu haben. Dazu gehört auch die Sicherheit, die oft hohen Kosten für die Rechtsverfolgung aufbringen zu können.

Bekanntlich mahlen die Mühlen der Gerechtigkeit nicht nur langsam, sondern auch recht kostspielig: Rechtsanwalts honorare sind zu bezahlen, Gerichtsgebühren fallen an, Sachverständigen-Gutachten müssen finanziert werden. Im Falle eines verlorenen Prozesses muss in aller Regel die unterliegende Partei auch noch die gesamten Kosten des Prozessgegners übernehmen. Durch einen Rechtsstreit, in dem hohe Anwalts-, Sachverständigen- und Gerichtskosten anfallen, kann ein Betrieb bis hin zum finanziellen Ruin geschwächt werden. Sind weder entsprechende Rückstellungen vorhanden, noch eine Rechtsschutz-Versicherung, wird der Betrieb voll mit den anfallenden Kosten belastet.

Eine besondere Verschärfung in der Beurteilung des Strafrechts-Risikos hat die Einführung des Unternehmensstrafrechts gebracht. Nicht nur, dass es zu Strafverfahren gegen physische Personen und das Unternehmen selbst kommen kann, es drohen auch sogenannte Verbandsgeldbußen bis 1,8 Mio. Euro. Da heißt es, alle Register bei der Verteidigung zu ziehen.

Verschlechtert sich die Zahlungsmoral der Kunden eines Betriebes und erreichen die Außenstände existenzbedrohende Höhe, muss der Weg zu Gericht beschritten werden. Das ist zunächst mit Kosten verbunden, unabhängig davon, ob später die Zahlung erzwungen

werden kann oder nicht. Das D.A.S. Forderungsmanagement gewährleistet nicht nur eine rasche und effiziente Eintreibung von Außenständen, sondern auch die Übernahme aller Kosten, die bei Klagsführung und Exekution anfallen.

Was tun und wie die nötigen Maßnahmen finanzieren, wenn es Ärger mit dem Vermieter der Büroräumlichkeiten gibt? Wenn der Lieferwagen bei einem Unfall beschädigt wird, die gegnerische Haftpflichtversicherung aber nicht zahlt? Wenn eine für den Betrieb des Unternehmens dringend gebrauchte Maschine nicht und nicht geliefert wird? Wenn es Schwierigkeiten mit dem Franchise-Geber gibt? Wenn die teuer erworbene Software alles andere als tadellos funktioniert? Wenn die Betriebsunterbrechungs-Versicherung nicht leisten will?

In der April-Ausgabe von AssCompact wurde über einen österreichischen Pumpen-Hersteller berichtet, der mit seiner Betriebshaftpflichtversicherung bis zum Obersten Gerichtshof prozessieren musste, um seinen Deckungsanspruch durchzusetzen. Streitwert: 100.000 Euro. In solchen Fällen bedarf es eines langen (finanziellen) Atems.

Eine besondere Bedeutung hat die Sicherheit, die eine betriebliche Rechtsschutz-Versicherung bringt, für Jungunternehmer: Neben der fehlenden kaufmännischen Routine und dem oft noch ungewohnten Umgang mit Ämtern, Lieferanten und Kunden, stellt die zumeist dünne Kapitaldecke für den Jungunternehmer eine Gefahr dar. Taucht ein rechtliches Problem auf, muss sich der Jungunternehmer fragen: „Kann ich mir den Anwalt leisten, um zu meinem Recht zu kommen?“ Die Antwort lautet: „Ja, mit einer betrieblichen Rechtsschutz-Versicherung“.